

Dr. O. LÁSZLÓ:

ERÖFFNUNGSREDE

an der Tagung zu Ehren des Professors Dr. László GÁBOR, Akademiker, organisiert von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und der Technischen Universität Budapest, am 13. Mai 1981.

Sehr geehrte Konferenzteilnehmer!

Liebe Kollegen!

Diese Wissenschaftliche Konferenz haben wir aus dem Anlaß organisiert, daß Prof. László GÁBOR, ordentliches Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Mitte dieses Jahres in den Ruhestand treten wird. Die Anregung zur Veranstaltung der Konferenz, die dazu bestimmt ist, die hervorragende Tätigkeit Dr. László Gábors zu würdigen, ging von dem Lehrstuhl für Baukonstruktionen aus. Die Konferenz wurde von unserem Institut mit der Unterstützung der Technischen Universität Budapest und der Abteilung für Technische Wissenschaften der Ungarischen Akademie der Wissenschaften organisiert und zusammengerufen.

Wir sind hier viele, die seine Schüler, Mitarbeiter, verständnisvolle Kenner der Ideen Prof. Gábors waren und die wir in dieser Weise unserer Anerkennung, Verehrung und unserem Dank Ausdruck geben möchten.

Ich grüße Dr. László Gábor, den Architekten, den Lehrenden, den Wissenschaftler, den Menschen, der auf eine erfolgreiche fachliche, wissenschaftliche und öffentliche Tätigkeit zurückblicken kann, die sowohl in Ungarn als auch im Ausland hochgeschätzt wird.

Gestatten Sie, daß ich im Rahmen dieser kurzen Ansprache einiges über die wichtigsten Momente der Aktivität Professor Gábors sage.

Er absolvierte seine Studien an der Technischen Universität Budapest in Jahre 1933. Bis zum Jahre 1948 war er als Entwurfsarchitekt tätig, als einer der wohlbegabten Gestalter der modernen Architektur. Von seinen Gebäuden erschienen Publikationen in einheimischen und ausländischen Zeitschriften.* Bei vielen Wettbewerben gewann er den ersten Preis.

Nach den Heimsuchungen des Krieges stellte er — im Geiste des Engagements für den gesellschaftlichen Fortschritt — all sein Wissen, alle seine Fähigkeiten, Erfahrungen in den Dienst des Bauens.

* Seine entwerferischen und fachliterarischen Arbeiten s. Seite 125

1948/49 spielte er als Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Bauwesen und Direktor der Staatlichen Bauindustrie eine erhebliche leitende Rolle in der Organisation der staatlichen Entwurfstätigkeit und Bauindustrie.

1949 wurde László Gábor zum Professor auf den Lehrstuhl für Baukonstruktionen der TU Budapest berufen. Seine glänzende Begabung, sein hervorragendes Fachwissen und guter pädagogischer Sinn brachten eine frische und zeitgemäße Betrachtung in der Architekten- und Bauingenieurausbildung. Auch für mich, als derzeitigen Hörer im ersten Jahrgang, waren die Vorlesungen Professor Gábors »Einführung in das Entwerfen« ein wahres Erlebnis. Prof. Gábor übte seine Tätigkeit als Lehrender und Pädagog stets mit leidenschaftlichem Interesse aus, er betrachtete sie als Beruf: tiefeschürfende Kenntnisse, Humor, sprühender Witz und zugleich exakte Definitionen machten ihn zum hervorragenden Vortragenden. Im Laufe seiner vielseitigen Tätigkeit gab er uns ein Beispiel, als er in seinen Büchern und seiner wissenschaftlichen Arbeit die Baukonstruktionslehre in komplexer Weise pflegte, zu einer Zeit, wo noch mit keinem Wort von der Anwendung der Systemtheorie die Rede war, die Baukonstruktionen stets aus der Sicht des architektonischen Zieles, der Bauaufgabe betrachtete.

Durch seine eigenwüchsige Konstruktionsphilosophie konnte er in einer Einheit verschmelzen, was sich so schwer vereinen läßt: die architektonische Denkweise, das Wissen des Konstrukteurs und das wissenschaftliche Herangehen an die Probleme.

Er sieht hinter den Einzelheiten das Ganze, im Ganzen die Einzelheiten. In seinen Vorlesungen und Schriften stellt er gleich vielseitig und reich die Mannigfaltigkeit der Tätigkeit des Architekten und des Bauingenieurs dar.

Von seiner vielseitigen wissenschaftlichen Tätigkeit sind die Ausarbeitung der hauphysikalischen Aspekte der Baukonstruktionslehre und die Schaffung des für diesen Zweck erforderlichen Laboratoriumsbasis hervorzuheben. Dank der Gabe des Professors Gábor, eine Schule zu schaffen, wurde die wissenschaftliche und Forschungstätigkeit des Instituts für Baukonstruktionen und Bauinstallationen nicht nur wesentlich ausgeweitet, sondern sie kann bereits bedeutende Erfolge verzeichnen. Das wird nicht nur durch die Erlangung wissenschaftlicher Grade, sondern auch durch die realisierten Forschungsergebnisse beweisen.

In seiner Arbeitstätigkeit wird Prof. Gábor durch absolut hohe Ansprüche — vor allem sich selbst gegenüber —, unausgesetzte Selbstbildung, scharfe, raffinierte, kritisch-analytische Betrachtung, geistreiche Diskussionsfreudigkeit gekennzeichnet. Die an sich selbst gestellten hohen Ansprüche bedeuten jeweils auch eine Interpretation der Qualität auf dem höchsten Niveau, die — ausgedehnt auf verschiedene Gebiete des Universitätsunterrichts und der Bautätigkeit — mit einer gesunden, die Entwicklung anspornenden Kritik gepaart war und ist.

Prof. Gábor ist in seiner Person ungemein leistungsfähig und hat sowohl für die Lehre, als auch für die Profession und die Wissenschaft sehr viel getan.

Mehr als 30 Jahre lang hat er Architektengenerationen auf hohem Niveau gelehrt. Als Ergänzung seiner Lehrtätigkeit hat er drei Fachbücher und vier, auch international hochgewertete Universitätslehrbücher verfaßt.

Er hat viele Fachbeiträge, wissenschaftliche Abhandlungen geschrieben, Vorträge gehalten. Er entfaltet eine große leitende und öffentliche Aktivität:

Fast 30 Jahre lang stand er an der Spitze des Lehrstuhls für Baukonstruktionen.

Als dem Dekan der Fakultät für Architektur in den Jahren 1953/58 und 1967/1972 sind ihm wichtige Initiativen zu verdanken: u.a. der Beginn der Ausarbeitung des Studienplanes im Fachrichtungssystem, die Vorbereitung des Unterrichts im Ateliersystem, die Einführung des komplexen Entwerfens.

Er wurde mit der Aufstellung des Instituts für Baukonstruktionen und Bauinstallationen beauftragt und leitete es acht Jahre lang.

In den Jahren 1964/67 war er Prorektor.

Prof. Gábor übt eine ausgedehnte wissenschaftliche Tätigkeit in verschiedenen Ausschüssen der Ungarischen Akademie der Wissenschaften aus und wurde als Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit zum ordentlichen Mitglied der Akademie gewählt.

Er war als Leiter in der Partei, im Verein Ungarischer Baukünstler, im Wissenschaftlichen Verein für Bauwesen tätig.

Die bloße Aufzählung seiner Leistungen würde eine allzu lange Zeit in Anspruch nehmen.

Prof. Gábor hat im bewußten Einsatz für den gesellschaftlichen Fortschritt, nach hohen wissenschaftlichen und ethischen Zielen strebend seinen Lebensberuf erkämpft und geformt.

Er ist unser persönliches Vorbild und zugleich unser Ansporner. Durch sein Wissen, seine Fachkenntnis, seine Tatkraft und Humanität übte er eine tiefgehende Wirkung vor allem auf die Entwicklung seiner Hörer und Mitarbeiter aus.

Verehrter Professor Gábor!

Bei dieser Konferenz möchten wir Ihnen für Ihre erfolgreichen Leistungen in Lehre, wissenschaftlicher Arbeit sowie Lenkung und Leitung Dank sagen.

Als Ihre Schüler, Mitarbeiter, Freunde danken wir für Hilfe und guten Rat.

Wir bitten Sie, unser Kollektiv durch Ihre wertvolle Mitwirkung in seiner Arbeit auch weiterhin zu unterstützen.

Verehrte Konferenzteilnehmer!

In der Vortragsreihe unserer wissenschaftlichen Konferenz werden die gewesenen Hörer, direkten Mitarbeiter Prof. Gábors über die in der Einladung angegebenen Themen und in der angegebenen Reihenfolge Vorträge halten.

Die Themen wurden so gewählt, daß — einerseits — jedes Thema in Beziehung zur Baukonstruktionslehre steht, die meiner Meinung nach für Architektur und Bauen grundsätzlich bestimmt ist, — andererseits sollen Themen behandelt werden, deren Entwicklung, Ausgestaltung auf die Aktivität des Professors Gábor zurückgeht, mit dieser verbunden ist. Viele anwesenden und nicht anwesenden Kollegen haben sich gemeldet, die auch gerne bereit sein würden, auf der Konferenz Vorträge über ihre wissenschaftliche Tätigkeit zu halten. Da jedoch die Zeit knapp bemessen ist, haben wir beschlossen, den Kreis der Vortragenden auf die in diesem Thema tätigen Lehrenden und Forscher der Universität zu beschränken; dafür bitte ich hiermit um Entschuldigung.

Nun übergebe ich das Wort den vortragenden Kollegen, mit der Bemerkung, daß wir nach drei Vorträgen eine Pause einlegen werden, um mit den Gläsern auf das Wohl Professor Gábors anzustoßen und ihm zur weiteren Arbeit reichen Erfolg und gute Gesundheit zu wünschen.

Ich fordere den Kollegen Dr. Mihály Párkányi, wissenschaftlichen Hauptmitarbeiter unseres Institutes auf, seinen Vortrag über die »Beziehung zwischen Architektur und Bauindustrie« zu halten.

Prof. Dr. Ottó LÁSZLÓ, Dekan der Fakultät für Architektur, H-1521, Budapest